

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

15 (18.1.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513004](#)

will keiner seine Rechte an den Jadesäden preisgeben, aber die Pflichten schied der eine auf den anderen. Solange die Jadesäde drei Herren gehören, bleiben sie auf sich selbst angewiesen und keine staatliche oder reichliche Hilfe stellt sich ein. Darum ist unbedingt notwendig, daß hier das Verlängre nachgeholgt wird. Mit der allergrößten Wahrscheinlichkeit darf angenommen werden, daß irgend etwas geschehen wäre, wenn das gemeinsame Stadtgebiet ganz zum Reiche, oder zu Preußen, oder zu Oldenburg gehören würde. Doch wie kann der gordische Knoten zerhauen werden?

Sehr einfach und auf verschiedene Art. Die Einheitsstadt Wilhelmshaven-Rüstringen (Jademünde) kann preußisch oder oldenburgisch werden. Ein exteriorer Fall wird das Rüstringer Stadtgebiet preußisch und Oldenburg wird im Kreise Wittmund entsprechend entschädigt. Wird die Einverleibung Wilhelmshavens nach Oldenburg für richtiger gehalten, so könnte Preußen das 1866 abgetrennte Amt Ahnenfeld im oldenburgischen ehemaligen Fürstentum Lübeck zurückerobern. Für die Jadesäde scheint es mir richtiger zu sein, wenn Wilhelmshaven-Rüstringen preußisch wird. Doch so oder so, entscheidend ist, daß die beiden Städte vereinigt werden und nur einen Staate angehören, damit die Stiftskinder des Glücks endlich wissen, was sie sind und wenn sie gehören. Nur dann besteht die Möglichkeit, daß dem Absterben unserer Städte Einhalt geboten werden kann. Eine absolut einheitliche Stadt mit zwei völlig getrennten Stadtverwaltungen und drei Stadtkräften über sie ist wirtschaftlich unverantwortlich und politisch ein Stück aus dem Tollhaus.

Wie verhältnißmäßig wäre die liebste Regelung, wenn Jademünde eine Stadt der preußischen Provinz Oldenburg würde. Der Freistaat Oldenburg mit seinen 600 000 Einwohnern und ringsum von der Provinz Hannover eingeschlossen, ist eine Erinnerung an unsere traumtigen mittelalterlichen staatlichen Zustände. Die preußischen Provinzen, meistens mit etwa 3-7 Millionen Einwohnern, werden von einem Oberpräsidenten verwaltet, während dies kleine Ländchen für 600 000 Einwohner eine eigene Stadtregerung mit vier Ministern und Parlament gebraucht. Die Provinz Hannover ist an Flächeninhalt fast so groß wie der Freistaat Oldenburg. Mit Leichtigkeit könnte aus dem Freistaat Oldenburg und den Regierungsbüros Kirch und Osnabrück eine preußische Provinz Oldenburg gemacht werden. Für uns Jadesäder wäre dann die Frage, ob preußisch oder oldenburgisch, erledigt.

Doch ich weiß, daß es dazu nie kommen wird. Der Oldenburger will nicht Preuße und der Preuße nicht Oldenburger werden, weil sie noch nicht Deutsche sind. Eine zufällige gewordene Landesgrenze und der Familienname eines Grafengeschlechts über nimmt einen unwiderrührlichen Bauber aus. Ein Oldenburger kann auswandern und Amerikaner werden, er verlässt auch seinen Wohnort von Rüstringen nach Wilhelmshaven, weil dort ein besseres Geschick wünscht, kurzum er handelt durchaus vernünftig, wenn es sich um das eigene Bob handelt. Sobald aber Gesamtinteressen wahrgenommen werden sollen, entdeckt er plötzlich, daß seine ganze heiße Liebe dem Kindchen an der Kuh gehört, daß einzig Oldenburg bleiben müsse. Genau so geht es den Jadesätern. Ihre persönlichen Belange regeln sie mit der Vernunft und die ihres Gemeinebens mit dem Gefühl. Darum wird auch aus Wilhelmshaven-Rüstringen niemals eine Einheitsstadt werden.

Schade, daß damals der preußische Geheimrat ein zu kleines Stift für den Kriegshafen von Oldenburg verlangt hat. Er konnte aber nicht wissen, wie die Dinge sich entwirbeln und welch schwaches Geschick hier fehlte würden. Einmal angenommen, der Name wäre Helleken gewesen und hätte die preußischen Grenzfähre im Haftkreis von Marienfelde bis Rüstringen gestellt, dann wäre es heute das preußische Einheitsstadt Wilhelmshaven. Bant und Heppens wären längst eingemeindet worden. Und wenn heute jemand verlangen würde, diese Stadt in zwei Städte mit den Namen Wilhelmshaven und Rüstringen zu zerlegen, weil es wirtschaftlich billiger sei und weil sich dann die Preußen in Wilhelmshaven und die Oldenburger in Rüstringen niederlassen könnten „von wegen der Heimatliebe“, dann würden wir diesen Menschen nicht für normal halten. So entscheidet der ganz zufällige Standort eines Grenzpunkts – statt Endes Wilhelmshavener Straße, jetzt Anfang dicker – darüber, was Tausende von Menschen entweder für normal oder für albern halten.

Und doch muß die Vereinigung angestrebt werden. Wenn zwei gleiche Wirtschaftsbetriebe unrentabel werden, vereinigt man sie oder legt den einen Betrieb still. Dadurch werden die Leerlaufzeit und die allgemeinen Umläufe verringert. Wilhelmshaven-Rüstringen sind zwei solche Wirtschaftsbetriebe mit Rückwärtsentwicklung. Darum muß die eine Stadtbewaltung durch Abbau fristgelegt werden. Vier Bürgermeister, drei Rathäuser, zwei Straßenbahnen finden in Zeiten wirtschaftlichen Zusammenbruchs für etwa 60 000 Menschen ein unverantwortliches Eingehen. Die gleichen Erwägungen, die zur Zusammenlegung der beiden Industriemärkte geführt haben, müßten auch zum Zusammenschluß der Städte führen. Das Einheits-Industrieanct hat eine größere Stärke und kostet weniger Geld. Die Leistungen wurden verdoppelt und die Kosten halbiert. Dieses Wirtschaftsprinzip muß angewandt werden, wenn man Wiederbaubarkeit leisten will.

Was die beiden Jadesäde durch den Kurz zweier Stadtbewaltungen an materiellen und ideellen Gütern verloren haben, läßt sich zahlenmäßig nicht ausdrücken. Ein Beispiel für viele: Ein Einkommen der zwei überzähligen Bürgermeister (ein Ober- und ein Bürgermeister) würde ausreichen, ein städtisches Theater so hoch zu unterstützen, daß es aus allen finanziellen Schwierigkeiten herauswäre. Es ist sicherlich nicht zuviel geplagt, wenn behauptet

Kroch innerhalb der neuen Reichsregierung.

Warum die gestrige Regierungserklärung nicht zustande kam. – Einige Lutheraner kriegen es bereits mit der Angst.

Aus Berlin wird uns zu den die Gemüter erregenden Dingen um die verhängte Regierungserklärung geschrieben: Ich – ich das eine Blei! – die „nationalen“ Männer sind inzwischen in die Wilhelmstraße eingezogen, der Wunsch der Volkspartei, eine Staatsdebatte im Reichstag auf ein bürgerliches Grundlage ist erfüllt. Sozialist er nicht in Erstellung gesetztes wollt und die „nationalen“ Männer als Oppositionsführer außerhalb der Regierung standen, wußten sie mit dem Bündnis alles besser. Nur allein wollten sie dem Deutschen Reich im Ausland wieder Ansehen und Prestige verschaffen. Es bedurfte nicht einmal einer Zweitwähler-Amtstätigkeit, sondern nur der Erneuerung eines Ministers, um zu zeigen, wie es mit dem Kredit unserer „nationalen“ Männer in der Welt bestanden ist. Aber schneller, als man dachte, hat die Auslandsopposition die Bildung der Oppositionsführer vor gestern in das nächste Nicht geöffnet! Auf der ganzen Welt gibt es kaum eine Zeitung, die den Regierung Luther auch nur das geringste Vertrauen entgegenbringt. Sie darf also den traurigen Raum für sich in Anspruch nehmen, und der deutscher Aussichten im Ausland erledigt und mit der Amtswürdigkeit unseres Landes gespielt zu haben. Was haben, das haben die Namen Schlesie und Neu-Sachsen erreicht, bevor ihre Inhaber auch nur eine Amtswandlung vorgenommen haben.

Aber es kommt noch schlimmer – die Welle wird noch größer! Als Herr Luther am Donnerstag den offiziellen Auftrag zur Bildung einer Regierung vom Reichspräsidenten erhielt, ließ er dem Reichstagssprecher mitteilen, daß er am Freitag abends um 6 Uhr eine feste Regierungserklärung abgeben wolle. Am Freitag vormittag erschien er tatsächlich bei ihm, um die Vorberichtigungen über die geplante Erklärung zu besprechen. Gegen 3 Uhr nachmittags aber hatte sich Herr Luther die Sache anders überlegt. Er bat den Reichstagssprecher, die Tagessordnung der Regierungserklärung zu ändern und die „abgegennahmene“ Regierungserklärung erst am Montag, gegen 6 Uhr anzusehen. Was war geschehen? Der neue Reichsminister des Bürgervolks begründete die von ihm gewünschte Verzögern damit, daß er noch keinen Reichstagsvorsitz in seiner Zuständigkeitsminister gefunden habe. Richtig ist, daß der als Justizminister in Ausübung genommene Minister Landsgerichtsgerichts-Schultheiß aber sich für dieses Amt am Freitag morgen beschäftigt und auch Dr. Tarnisch, denn das Reichsfinanzministerium zugeordnet war, dieche sehr als zweitwählbare Kreis abteilte. Die Berliner Morgenposte vom Freitag scheint auf diese Herren ihre Wirkung nicht verschafft zu haben. In Wirklichkeit war aber nicht ihre Wirkung die eigentliche Grund der Verzögerung des Reichstagslangens an den Reichstag. Luther selbst ist zu aus, als daß die Wirkung der Verzögerung einer seit 24 Stunden angekündigten Regierungserklärung, insbesondere auf das Ausland, nicht erkennen wäre. Er weiß anderweitig, daß auch bei früheren Regierungserklärungen die Regierungen vor dem Reichstag getreten sind, ohne daß die Minister vollständig waren. Die Regierungserklärung konnte deshalb nicht fertiggestellt werden.

Es zeigte sich also die ersten Folgen der unverantwortlichen deutsch-nationalen Opposition. Drei langen Tage saß eine Alarmer der Schuldei durch die Reichsregierung gefordert und verlangt, daß eine Berichtigung des Reichstags mit dem Brud unter Vertragsverpflichtungen beantwortet wird. Sie findet sich hier ihre Beiträume in der Regelung. Sie findet vor dem Volle für alle Amtswandlungen verantwortlich – und dann schlägt der Schuldei von gestern das Gemilch. Nicht darf man mehr von der Schuldei und einem Bruch des Verfassungsvertrages! Ergentorius aber muß den Wählermaßen hingeworfen werden, und dann soll die Entwurfsfrage als Berichtsstunden dienen. Stresemann als Außenminister will sich nicht dagegenheben, weil er die Gefahren kennt, die damit verbunden sind, während der rechte Flügel seiner Partei sich auch wieder als Anhänger der Deutschnationalen zeigt und gegen den eigenen Minister durch die und dünkt. Wahrschau, ganz Deutschland hat allen Anlaß, sich seiner jungen Regierung zu schämen. Sie ist nicht einmal in der Lage, sich auf eine Regierungserklärung zu einigen. Was soll jetzt werden, wenn sie zu regieren beginnt? Denfalls hat das Abiente Luther am ersten Tage seines Bestrebens bereits gezeigt, daß es nun größten Misstrauen würde.

Noch weiteren Informations bereicht sich der Kroch innerhalb der neuen Reichsregierung nicht nur auf die Formulierung der außenpolitischen Haltung des Abenteuers, sondern auch darum, ob in der Erklärung das Wort „Republik“ genannt werden soll oder nicht. Die Deutschnationalen wollen sich entschieden machen, daß auch nur von der „republikanischen Verfassung“ gesprochen wird. Ergentorius ist das Ausmaß des Grades darum zu ermessen, daß Herr Luther glaubt, decimal 24 Stunden Zeit zu gewinnen, um die Überwindung zu können.

Belgischer Ruhr-Kohlenhammer.

(Eigenmeldung aus Brüssel.) In der belgischen Kammer berichtete Thévenin am Freitag über die Pariser Bismarckkonferenz. Vordersteile unterschiedlich das armee finanzielle Ergebnis, doch die jahrelange Gewaltspolitik unter Führung Poincarés gebracht habe. 1922 habe Poincaré unter dem Einfluß der französischen Großindustrie das deutsche Angebot von 750 Millionen abgelehnt. Heute müsse man jedoch gestehen, daß die Ruhrexpansion kaum diesen Betrag eingebracht hat, von den durchsetzten Schäden und Gefahren für den Dienst zu schreiben. Jetzt werde gelangt, Belgien habe insgesamt nur 3% Billions Reparationen zu erwarten, während man früher der Cestennakreis erwartet. Deutschland werde an Belgien allein 35 Milliarden zahlen. Die Sozialisten hätten dabei ebenfalls hohe Forderungen Poincaré bekämpft. Heute sei nicht nur her-

wird, daß die Jadesäde, wären sie von Anfang an eine Einheitsstadt gewesen, heute einen städtischen Theaterbau, ein städtisches Volksschul- und einen modernen Bahnhofsbau neu zu bauen. Die beiden Städte haben sich gegenseitig gebemmt durch die Holzversorgung ihrer finanziellen Mittel. Was noch zu tun übrig blieb, beflogte das enigmatische gegenwärtige Missbrauen. Wer hierüber anders denkt, überläßt doch die meisten Menschen durch ihre 20 Prozent Gehöls- und 10 Prozent Vermutfrage, die gepaart ist mit einem angeborenen Missbrauen, bei der Verstärkung öffentlicher Angelegenheiten nicht vorwärts kommen. Leerlaufarbeit!

Wollen wir, daß jetzt die Not zur Einsicht bringt. Wollen wir, daß es nicht zu spät und wenn alle Jadesäde-

Bundestrat der Ruhrpolitik offenbared, sondern auch klar, daß die Alliierten weit mehr erhalten hätten, wenn sie das sozialistische Reparationsprogramm der Frankfurter Konferenz akzeptiert hätten. Die belasteten Sozialisten würden die Regierung für den Befehl der Ruhrpolitik verantwortlich machen.

Der Schneckengang der Handelsverträge

(Gazette de Berlin. Radiobriefe) Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die am Freitag mit der Beratung des französischen Reichstags und des deutschen Reichstags fortgesetzt wurden, haben durch die Schuld der französischen Regierung eine neue trübe Situation erzeugt. Auch über die Frage der Bergbaubewilligung gegenüber Groß-Bretannien ist es zu einer Einigung gekommen. Staatssekretär Treubergenburg ist an, er mit der Berliner Regierung Rücktritte nehmen zu müssen. Darauf tritt eine der, die vierjährige Unterbrechung der Verhandlungen ein.

Aus der italienischen Kammer.

(Meldung aus Rom.) Mussolini erklärte dem Italiensischen Reichstag des „Daily Express“, daß seine Stellung so fest sei, wie er nur wünschen könne. Er werde jedenfalls nicht ohne hartnäckiges Kampf seines Blaues räumen. Die Diktatur sei in der römischen Geschichte eine leidige Erinnerung. Das alte Rom habe 72 Diktatoren gehabt. Es liege ganz beim Nationalen, ihm mit der gewaltigen Erneuerung der Dinge, die für das Land die glücklichste sei, abzuwenden. Wenn der Parlamentarismus überzeugt verfügt werde, werde er willen, was er zu tun habe. Die Neuwahlen für die Kammer sollen am nächsten Freitag vor der Eröffnung des Matteotti-Prozesses stattfinden.

(Wienber. Meldung.) Der italienische Gewerbe in Wien hat dem Schweizer Bundesrat, Wehrwerbe erhoben wegen der Angriffe der Schweizer Polizei gegen das sozialistische Regime in Italien. Mussolini habe schon vorher bei dem Schweizer Gewerbe in Rom verhandelt, die ihm höchst unangenehme Schweizer Maßnahmen über die sozialistische Wirtschaftsstadt in Italien unterdrücken zu lassen.

Amerika und Deutschland. (Wollf-Meldung aus New York.) Die Zeitung „Sun“ schreibt in einem Artikel: Wir nehmen an, daß Präsident Coolidge, als er den Vorstande des Kongresses in Washington, eine Persönlichkeit für diesen helden wichtigen Posten auszuholen, die für ihn in gleicher Weise geeignet ist, wie Douglass. Die soziale, industrielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands steht nicht hier, als daß es interessanter nationaler Experiment in der Welt der Berlin vor dem Reichstag als Wirtschafts- und diplomatische Geschicklichkeit große Bedeutung gewonnen und interessant mehr als jede andere Dimension.

Egle ist gebeten! Die sozialdemokratischen Mitglieder des Aufwertungsausschusses des Reichstages haben an den Vorständen, den Abgeordneten Steiniger, das Ergebnis gerichtet, um den Aufwertungsausschuss sofort zusammenzurufen, um den Gesetzentwurf der deutsch-nationalen Tradition zu beraten, die sofortige Aufhebung der auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung erlossenen Verordnung, die Aufwertungsfrage bezweckt.

Der böhniische Reichstag wird sich demnächst mit einem Vorschlag der Regierung beschäftigen, der den Frauern das Recht zur Bekleidung eines Stoffrucksackes zuverleihen soll. Da die Demokraten für diesen Vorschlag stimmen werden, so ist seine Annahme gesichert, während die Haltung der ersten Kammer noch zweifelhaft ist.

Die Reichskanzlerin für die Lebensmittelwirtschaften (Gärung, Wohnung, Erziehung, Beleuchtung und Betreuung) für Mittwoch den 14. Januar in gegenwärtiger Form (12.8) mit 124.0 nahezu unverändert geblieben.

Die sozialdemokratische Reichsregierung hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu erlauben, dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zum Kinderarbeitsgesetz von 1903 vorgelegen, die einen verlängerten Schutz des Kindes gewährte.“

Der Besluß des Hauptausschusses des preußischen Landtages, der Sechzehn und die Eltern beizutragen, der Aufschwungsfunktionen ausübt, ist jetzt verwirkt worden.

Am 1. Januar 1923 wurden innerhalb des Deutschen Reiches insgesamt 529.163 Gewerbeleute unterstellt, und zwar 35.439 im unbefestigten Deutschland und 171.604 im besetzten Deutschland.

Die Hamburger Hafenarbeiter, denen die Löschung und Beladung der Schiffe aufsteht, haben mit Rücksicht auf die Teuerung und Wertsteigerung ihren Tarif, der 6 Markt-Tagegeld zugestanden, zum Monatsdurchschnitt erläutert und eine Abgeldförderung von 7,20 Markt gestellt.

Der sozialdemokratische Reichsabgeordnete Robert Schmidt, Reichswohlfahrtsminister a. D., hat gegen den Tag eine Wiederaufklarung angekündigt wegen der Behauptung, Schmidt habe wiederholt mit Barmer in Hotel Berlin an Tawerz oder Düsseldorf verkehren.

Die Deputierten haben im Reichstag eine Interpellation eingebracht, die sich hauptsächlich auf die letzte Aktiv-Gesetzes des Herrn von Tirpitz stützt. In dieser wird gefragt, welche Maßnahmen die Reichsregierung zu tun gedenkt, um in Zukunft solche Verfehlungen zu verhindern.

Durch Besluß des Reicheates, beg. 19.1.1923 im Deutschen Reichstag wurde der Kommunist Böhrer, der den Abgeordneten des Cottontales, die die Bergbauaufnahme des Landes auf 10 Tage von den Bergbauverhältnissen abzulehnen, überwunden.

Der Süder der holländischen Sozialistenkonferenz, Thévenin, hat die sozialistischen Parteileitung mitgeteilt, daß er aus Gewissensdrücklichkeit von seinem Chefschaftsposten bei dem Parteiplattform „Der Sozialen“ am 1. Februar zurücktreten müsse.

„Groß“ bereitet ein neues Buch vor, das zwar den Titel „Meine Erfahrungen“ führt und einige Zugeständnisse an seine Gegner in der kommunistischen Partei enthalten soll, doch weiter nichts unangenehmes Angesicht gegen sie bringen wird, als daß in seinem Buch „1917“.

Städte geschlossen den einmütigen Willen fundum, daß ihre Städte zur preußischen Einheitsstadt zusammengelegt werden möchten, geschieht es und der Weg findet sich. Die Vorteile liegen auf der Hand: 1. Bedeutende Verringerung der städtischen Verwaltungskosten; 2. Erhöhte Städte möglichkeit staatlicher Hilfe, besonders Preußen; 3. Erhöhte Möglichkeiten wirtschaftlicher Entwicklung; 4. Wirtschaftsvoller und zweckentsprechender Bau und Weiterbau des Gesamtgemeinschafts; 5. Sehr erhebliche Möglichkeiten für wirtschaftliche Selbsthilfeunternehmungen.

Freunde und Gegner des Einigungsgedankens werden gebeten, in der Tagespresse hierzu Stellung nehmen zu wollen.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
A. HANSEN

Rüstringen, Bismarckstrasse 163

FRITZ BOCK

Telephon 1329 Rüstringen Peterstrasse 94
Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Bettstoffe, Unterzeuge, Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunstdleider, Polsterartikel, Arbeitserzeuge.

J. M. Schwabe Sohn, Varel

Hafekampstrasse 10.

Manufakturwaren, Modewaren und Damen-Konfektion

Otto Jacobs Spezialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen

Wilhelmshaven, Gökerstraße Nr. 19

Fahrräder: Dürkopp, Göricke, Triumph

Billige Preise

Nähmaschinen: Dürkopp, Mondlos, Viktoria

Folkert Wilken

Rüstringen, Brunnenstr. 3, Fernsprecher 634

Brennmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln

HERMANN ONKEN

Wilhelmshaven, Ecke Boen- und Luisenstrasse

Manufakturwaren - Geschäft. Betten- und Aussteuer-Artikel.

D. Flörden's Porzellanhaus

Achterstr. 6 Oldenburg Telephon 213

Beste Bezugssquelle für Porzellan,
Steingut, Glas, Emaille.

Kaufhaus Weiss, Varel

Wäsche — Kurzwaren — Strümpfe — Handschuhe — Haushaltwaren

Robert Löwy, Nordenham

Ed. Berger Nachf. — Bahnhofstrasse 18

Qualitätsware in Herren-Artikeln

A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17

Hute, Mützen, beste Dauerwäsche, Hosenträger, Krawatten.

Gebrüder Levy, Nordenham

Vinnenssirasse.

Berufskleidung für alle Berufe:

Maurer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

Langeheineken & Riehl

Varel, Kirchenstrasse 7.

Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren, Hute, Mützen.

Rüstringer Sparkasse

Amtliche Einliegungsstelle für Mündelgelder.
Telephon Nr. 923 und 411.

Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Kaufhaus Werner Beuke :: Varel

Manufaktur — Konfektion — Arbeitsgarderoben

Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

Oldenburger KVV Konsumverein

Ahrens & Thiele

Vinnenssirasse 9 Nordenham Vinnenssirasse 9

Manufaktur - Waren und Konfektion

Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren

Gewerkschaftshaus Brake

H. Büsing.

Molkereigenossenschaft Neuende

e. G. m. u. H. — Fernruf 201

12 VERKAUFSSTELLEN 12

Vollmilch — Schlagsahne — Butter

täglich frisch

Verschiedene Sorten Käse

Margarine und Marmelade

HEINRICH HANENKAMP

Jever

Neue Strasse

Vorteilhaftes Bezugssquelle für Herren- und Knaben-Konfektion, Berufsbekleidung. Grosse Auswahl, billigste Preise!

Georg Stöver, Oldenburg

Langestrasse 75.

Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steingut.

Hamburger Kaffeelager Thams & Garis

Fernruf 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 38 Fernruf 613

Kaffee :: Tee :: Lebensmittel

Julius Schwabe, Jever

Billige Schuhwaren

Billige Herren-Garderobe

H. Pekol :: Jever

Bekannt durch beste Schuhwaren

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Wohin gehen wir?

Auktion in Nordermoor bei Bardenfleth.

Rastede. Landwirt Friedr. Winter jun. in Nordermoor lädt fortzugsweise am

Sonnabend, den 24. Jan. d. J.

nachm. 1 Uhr pünktl. auf,

in und bei seinem Hause öffentlich meßübend mit Zahlungsfest

verkaufen:



3 Pferde

als:

1 Stähr. eingetr. tragd. Oldenburger Stute,

1 4jahr. " " "

1 1jahr. " " "

27 Teile Hornvieh

als:

5 beste hochtragende Kühe,

4 beste belegte Künen,

4 zweijährige Schafe,

2 vorgem. beste Ahrinder,

8 beste Ochsenrinder,

4 beste Ahrinder,

3 belegte Schafe,

3 Kühe, nahe am Ferkeln.



Sodann:

3 sehr gut erhaltene Wäderwagen, 1 Drehschleife mit Sessel, 1 Staubmühle, Etagen und Pillas, Überbeleichtere, Räcken, 2 Fruchtkübeln, mehrere caudal Blund bestes Dum. Kreis Moers-Moorhafenstroh, sowie viele hier nicht benannte landwirtschaftliche Geräte

Auktionshaber lädt freundlich ein

Fr. Böger, Auktionsator.

Kirchliche Nachrichten.

Ewig. Kirche Brate. Sonntag, den 18. Januar: Gottesdienst 10 Uhr.

Blaukreuzverein (Kapelle Haarenstrasse). Sonntag, d. 18. Jan., abends 8 Uhr, öffentliche Versammlung.

Hammelwarden. Sonntag, den 18. Jan. | Gottesdienst 10 Uhr.

am 30. Januar?

Mein Inventur-Ausverkauf

bietet Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen in
Damen-Mänteln, Damen-Kleidern, Kinder-Mänteln,
Kinder-Kleidern, Kostümrocken, Blusen, sowie
Schnittwaren aus Wolle, Seide und Baumwolle.

Reste jeder Art und Damenwäsche

Herren-Paletote — Loden-Mantel — Anzüge.

Aug. Cordes / Brake.

Zentral-Hotel

ooo

Sonntag, den 18. Januar,

Tanz-Kräntzen

Anfang 6 Uhr

wogu ich freundlich einlade.

Otto Apitzsch.

Wilhelm Mahlstedt

Fahrräder • Motorräder • Schleiferei
Vernickelungen • Emaillierungen

Reparaturen prompt und billig

Brake I. O., Dungenstrasse Nr. 39

Anzeigen

an alle Zeitungen und Zeitschriften
Deutschlands vermitteilt die
Expedition der Volkszeitung

in der „Vereinigung“!

Reichsbonner Schwarz-Rot-Gold.

Ortsgruppe Brate.

Am Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr.

General-Versammlung

im „Central-Hotel“.

Wichtige Tagesordnung: Vollzähliges Erscheinen geboten.

Der Vorstand.

Martin Kromm

Textilwaren

Brake, Lange Strasse 56

Brater Schützenverein.

Am Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, im „Schützenhof“

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Entfechtung des Schützenfestes.

2. Aufnahme einer Wölfe.

3. Neuwahl aller Chargierten und Kommissionen.

4. Sonstiges.

Der Vorstand.

Hammelwarder Schützenverein.

Am Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet die

General-Versammlung

im Vereinslokal statt.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Turnverein Hammelwarden.

Am Donnerstag den 22. Januar, abends 8 Uhr,

findet im Vereinslokal die

General-Versammlung

statt. Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.



Ein Waggon Emaille

zu enorm billigen Preisen

Schmortöpfe					
24	22	20	18	cm	
1.95	1.75	1.20	0.95	Mark	
Fleischköpfe					
28	26	24	22	cm	
3.10	2.55	1.80	1.55	Mark	
Ringtöpfe					
30	28	26	24	cm	
3.60	3.25	2.95	2.40	Mark	
Schaleshafen					
30	28	26	24	cm	
3.90	3.50	2.25	Mark		
Bratenpfannen					
40	38	34	26	cm	
2.60	1.95	1.75	1.20	Mark	
Essenträger 1/4 Liter					
					0.65

Kaffeekannen					
2/4	2	1/4	1	Ltr.	
1.40	1.25	1.10	0.90	Mark	
Wasserkrüge					
4	5	2 1/2	1 1/2	Ltr.	
1.75	1.40	1.15	0.95	Mark	
Stielkasserollen					
22	20	18	16	cm	
1.25	0.95	0.80	0.70	Mark	
Wasserkessel					
20	18	14	cm		
2.25	1.65	0.95	Mark		
Abwaschschüsseln					
44	42	40	38	cm	
2.90	2.75	2.25	1.95	Mark	
Brotkörbe					
					0.65

KARSTADT

Das Haus
der guten
Qualitäten

Freie Wassersport-Vereinigung „Jade“

Sonnabend, den 17. Januar,
abends 8 Uhr, im Schützenhof großer

Rappen-Ball

Saalpost, Tombola, humor. Vorträge.
Hallo! Bockbier! Hallo!
Freunde und Freunde des Vereins
sind herzlich eingeladen.

Bürgerverein Rüstringen.
Unterhaltungsklub „Großes u. Schönes“
Rüstringen (Grete, 1905).

Vorzeige.

Unter gemeinschaftlichen Wintervergnügen
findet am Sonntag, den 20. Januar 1925, im
Wilhelmshavener Gesellschaftshaus, best.
feierlichem Theater, Konzert und nachfolg. Ball.
Zur Auführung geladen.

Der Weihnachtsball.

Wohlfest der 4. Februar in Bremen Wiesengrundstr.,
herzhaft von Hirsch Koch.

Großen. 60/- | Eintrittsgeiste 50 Pf. | Kino, 30
Gönnscharkarten sind zu haben im Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus, G. Deutsches Triesthaus (am
Dorf), Gemüsehandl. Helene Oberholz, Wiesengrundstr.
Ecke, sowie bei sämtl. Komitee-Mitgliedern.

Heute Sonnabend: 420

Großer Preissat

8. Preise. Gewinne bis 3 Uhr nachts.

Arthur Greifels, Ede Müller- u. Schillerstr.

Blatale

aller Art fest vor-

Paul Hug & Co.

Parthaus Eversten

Oldenburg.

Jeden Sonntag

Gr. Boll.

Aug. Nordmann.

Blitzöl

Lacköl

Fussbodenöl

Fr. Spannake

Berberbaumblüte

Oldenburg

45 Langenstraße 48

beim Rathaus.



Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven

Vollversammlung

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

abends 8 Uhr, im „Parthaus“ Wilhelmshaven.

Die wichtige Tageroberung

macht das Erstehen aller Kameraden zur Pflicht.

Der Vorstand.

am Dienstag den 20. Januar 1925,

Sonntag,
den 18. Januar 1925

Jadestädtische Umschau.

Württemberg, den 17. November.

pr. Vereinigung für soziale Fürsorge. Gestern Abend hörte die Vereinigung unter Vorsitz des Stadtrats Dr. Lingg im Rathausbürgersaal, um Rechnung über den Weihnachtsbaus zu legen. Die Berichterstätten ist zu einem Bericht der Böfar über den Bau und der Ausgaben für den Kindergarten und das Kinderheim-Reubau gebraucht. Allen Wittenberger Spender wurde nach dem heraldischen Dank zum Abschluss gedankt. Das Vermögen der Vereinigung beträgt jetzt 13.283,43 Mark. An die Periodik knüpft sich eine Auskunft über den Böfar und über den Kinderheim-Reubau. Stadtrat Lingg berichtete, daß die Neubaupläne im nächsten Baument bereitstehen würden. Nach deren Fertigstellung werde die Ausführung der Arbeiten erfolgen, vorausechend, daß die Beschaffung der Gelder im Kreidebogen der Stadtbewohner recht bald gelingt. In der Hoffnung, daß der Kinderheim-Reubau in nächster Zeit eröffnet würde, wurde die Versammlung geschlossen.

Oldenbourg

* **Der Geschäftshauswarte.** In einer Generalsammlung des Hausbewohnervereins am Donnerstag nach der Geschäftshauswarte des Herrn Hinman vor Debatte. Herr Hinman ist vielfach im Oldenburger Land eingereist und hat auch mal in Verhandlungen über Gewerbeschäfte und Baulandbesitzungen von Dörfern gezeigt, die von den Mitgliedsbewohnern ein solegenlos Leben führten. Wenn ein Herr Hinman solche sollte, sollte man glauben, er sei ein großer Idealist. Den scheint aber nicht zu gehören zu sein, denn seine Kollegen im Vorstand des Hausbewohnervereins hatten ihre eigenen Gedanken darüber. Sie meinten, eine Entschließung von 2000 Mark sei doch reichlich bemessen (es gibt ja diese schlaferne Zeit als die Hausbesitzer) und einige waren der Ansicht, der Realismus für die heilige Sache halte ruhig so weit gehen, doch bei der 1. Vorsitzenden, die 1200 Mark Vergütung seine ganze Kraft auf Vergütung helle. Der sonst recht ideal angehaulete Herr Hinman äußerte aber nach in der Verhandlung gemachten Ausführungen, ob er für das geringe Geld weiterarbeiten solle "und doch er nicht aus Idealismus arbeite". So war natürlich nicht schon von Herrn Hinman, der ja nebens der Vereinstätigkeit noch so altherold Verkehrsangelegenheiten, im weit abgesetzten Hausbewohnerverein einen so materiellen Standpunkt eingerahmt. Ja, wenn Herr Hinman die Nebenkostenen dem Verein hätte aufzuladen lassen und dadurch die Beiträge verringert werden könnten, dann wäre das etwas anderes. So aber noch vom Hausbewohnerverein Herr Hinman zu geschäftshauswarte und man wüsste ihn heraus. Doch Herr Hinman das durch seine Kästlichkeit in seinen Einwohnern hervergerufene Rad wieder auf die eine oder andere Weise ausgleichen wird, ist ja unzurechnbar. Wenn aber überlegende Herren sich über ihren Idealismus und den Materialismus des Arbeiters moralisieren, dann kann man ihnen auch mal den geschäftshauswarten Herrn Hinman in Erinnerung bringen.

— o. Verband der Landgemeinden. Der Verband der Landgemeinden des Kreisstaates Oldenburg, zu dem die Vorsteher der Landgemeinden zusammengefasst haben, hielt gestern in der „Union“ eine Tagung ab, zu der auch viele Hauptleute erschienen waren. Die Regierung vertreten: Ministerialrat Dr. Willems und Regierungspräsident Münnichow. Gegenstand der Versammlungen war: Die Entstehung, Bedeutung und Bekämpfung der Wohnungswirtschaft, Möglichkeit des Baugemeindebaus, Förderung der Neubaufähigkeit und Belebungsmaßnahmen in den Landgemeinden. Den ersten Vortrag dazu hielt Prof. Münnichow. Er legte die Gründe für die Entstehung der Wohnungswirtschaft dar und wies nachzuweisen, daß wördlich die Mieten auf die Höhe der Freiheitsmieten nicht gehoben werden dürfen. Auch eine Freigabe der Neubaufähigkeit sei allemal nicht angezeigt. Oldenburg habe bei dem Wohnungsbauverein nach Erfahrung gefolgt, sei aber in diesem Betriebe behindert worden, weil der Verband die Steuern vom gebauten Grundbesitz nicht in der von der Regierung beantragten Höhe beschlossen habe. Da seien leider vielen Wohnungen entstanden, die in dem Betriebe, billig zu bauen, mancherlei ausgeliefert sind, so daß die Gesundheit ihrer Inhaber gefährdet wurde. Gemeindebedarf der Dr. Willems-Werke stand über die Baummaßnahmen, die die Gemeinden im Interesse des Wohnungsbaus und Förderung des Wohnungswesens treffen müssen. Redner bemerkte, daß der Staat nicht die geforderte Steuer vom gebauten Grundbesitz für Wohnungswende verboten habe. Olden-

„Wallensteins Tod“ im Schauspielhause.

Nachdem die „Freie Volksbühne“ im alten Jahre ihren Mitgliedern und dem größeren Publikum die ersten beiden Teile der Wallensteintrilogie dargeboten hat, wird sie im neuen Jahre den dritten Teil hinzufügen; in den Tagen vom 19. bis 22. Januar gelangt „Wallsteins Tod“ im Schauspielhaus zur Aufführung.

Ueber drei große Teilstagen verfügt unsere dramatische Literatur; die genannte Schiller'sche "Wallensteins Tod" ist der erste und zweite Abschnitt davon. Die dritte Strophe ausgeschlossen, so wie ich hier sie entziehe, um darüber, ob die "Nebelkammer" für eine später hiesige Mafüllung vielleicht in Strophe kommen, musk an anderer Stelle entschieden werden. Erinnert ist jedowards, doch wie ungünstig weniend das seige Drittel bei Grillparzer'schen Dramen. Ne. "Nebel" in einer unbeherrschten Gesamdaufstellung genügen durften. Doch fah, wie bei Grillparzer, auch bei Schiller. Die eigentliche Tragödie ist in den beiden Teile selbst, also auch "Wallensteins Tod", dem Hospital und dem Gottesdienst, identisch mit zweitjellem. Der Große seines Stoffes war nicht bei Schiller völlig bewusst, wenn er im Prolog seine eigene "Gedächtniss", also das Ende des 18. Jahrhunderts, eing. Zeit nannte,

"Wo fehlt die Wirklichkeit zur Dichtung wird,
wo wir den Kampf gewaltiger Naturen
um ein bedeutendes Ziel der Augen sehen,
und um der Menschheit große Gegenstände,
um Herrschaft und um Freiheit wird gerungen".

Möchte er doch hierdurch gleichzeitig die Wohl seines um 150 Jahre zurückliegenden Sohnes zu rechtfertigen. — Möchte man nun auch die Aufführung des Schiller'schen Dramas in unseren Tagen durch einen entsprechenden Vergleich mit der heutigen Gegenwart deuten? Hinsichtlich der bedeutenden "Ziele" und "großen Gegenstände", um die gerungen wird, höchstwahrscheinlich der "gesetzlichen Naturen", d. h. Verbindlichkeiten, äußerlich. Denn an solchen Verbindlichkeiten fehlt es leider unserm Zeitalter. Wer gerade darin liegt die Ausdeutungssicht dieser Tragödie für uns? Sie werden durch sie aus dem niedrigen Duntiefels einer allgemeinen Verfolgung herausgehoben und in die Höhe eines großen Mannes versetzt, um mit ihm einmal einige Stunden auf den Höhen der Menschheit zu wandeln. Insofern bedeutet sie eine Art und Weisheit des Alltags, der Genuss dieses höflichen Meisterwerkes geistig soviel, wie sowieso für einen Bewohner der Erde eine beglückende, berausende Geistesänderung. Rügen von bisher Gelangenen fehlende Mäßigung und Schübung recht viele Gedanken! Prof. Merten.

Prof. Mertens.

Die Männer des neuen Bürgerblocks.



bung sei zwecklos in dieser Beziehung hinter Preußen und Sachsen zurückgelassen. Es sei auch zu bedauern, daß eine Stärkung der Steuer eingetreten sei, ferner, daß die Gesetzgebung betreß Wohnungsbefreiung zu sehr auf höchste Verhältnisse ausgedehnt sei. Bei Beschaffung von Wohnräumen oder Gebäuden sei auf dem Lande Voricht zu üben, ob der dortigen Verhältnisse häufig den Vorwurf einer persönlichen Machtensucht

I. S.P. Distrikts Oldenburg. In der Provinz führt am Donnerstag den 29. Januar, abends 8 Uhr, eine Pflichtfeierdemonstration des Distrikts statt. Die Mitglieder von Oldenburg, Osterburg, Chmnsteins und Goerden müssen vollzählig erscheinen. Siehe Anmerkung.

I. Die Armeturen der Brüder. Der Polizeidirektor meldet wieder, daß drei Personen wegen Hausfriedensbrütsch festgenommen sind, weil sie in einem Eisenbahnwagen übernachtet haben. Desgleichen 6 Personen, darunter wieder zwei weibliche, die in einem Schuppen an der Alexanderstraße übernachtet haben. Es dürfte noch mehr solcher Schlußanfälle geben.

Niehstahle. In der Nacht vom 9. zum 10. I. aus einem Schuppen am Mittelweg ein grau-grün gefärbter vierzehnjähriger Handarbeiter beide Schoten gepeitscht. D. J. am 10. I. vor einem Hause an der Ritterstraße ein Herrenschreiber, Name „Stahl“, „Niehstahle“, geboren und getauft Iduna, end. Diensttags, ohne Handbekleidung, neuer Sattel, Freilauf mit Rückstreitbremse; am 10. I. aus einem Auto auf der Straße eine hölzerne Kiste mit unbestimmten Gegenständen geworfen.

teren Flaschen Wein, vermutlich Marke „Tarragona“.

Medizinische Ecke.

Die Geschlechtsbestimmung des Kindes im Mutterleibe. Schon seit altertum haben sich die Menschen bemüht, Methoden zu finden, mit deren Hilfe es gelingen möchte, zu bestimmen, welchem Geschlecht das werdende Kind abgesetzt werde. Es sind darüber unzählige Theorien aufgestellt worden, es wurden Versuche über Versuche gemacht, um das Geschlecht des Kindes vorauszusagen zu können. Nichts hat zum Gieße geführt. Nun testet in letzter Zeit ein russischer Test, namens Dr. Manoloff, mit, daß er eine Methode gefunden habe, mit deren Hilfe er aus dem mütterlichen Blute das Geschlecht des werdenden Kindes vor der Geburt bestimmen kann. Doch gesuchte Männer und Frauenkultur an und für sich erhebliche Unterschiede bestehen, zu unterscheiden. Weißt doch das erste im Rubinsteinmuseum 5 Millionen von Nutzpersonen, während das weibliche Blut nur 4½ Millionen besitzt. Außerdem haben die männlichen zarten Wissenschaften eine geringere Verdauungsgefärdlichkeit als die der Frau. Außerdem ist es gekommen, aus den roten Zellen des weiblichen Individuums einen Stoff zu gewinnen, der auf weibliche Tiere tödlich wirkt, für die männlichen aber nicht tödlich ist. Nach weiblicher Verwandt man noch vermittelst einer besondern Methode Männerblut von Frauenblut zu unterscheiden. Das ist für geschäftliche Zwecke von ganz besonderer Bedeutung. Es ist also anzunehmen, daß das männliche Kind befindet und abgesparte Stoffe in die mütterliche Nutzblut abgibt, das weibliche Kind im mütterlichen Blute nachgewiesen werden kann. Es handelt sich um eine chemische Reaktion; wenn man zu dem Schwangerenblute gewisse Stoffe, darunter auch einen Farbstoff, giebt, so erhält man bei Abreagenzierung eine hellblaue farbige Flüssigkeit, die Röthchen eine dunkle Farbung. Dr. Manoloff, wie auch die noch vorhandenen russischen Theorie haben in über 90 Prozent der untersuchten Fälle einwandfrei richtige Resultate erhalten. Worum die Fehler in dem rechtlichen Punkt beruhen, ist noch unklar. Wie weit die entsprechend wissenschaftliche Methode für die Praxis verwendbar sein wird, müssen gebliebne Rohruntersuchungen ergeben.

Der Erreger der Roten? Leider gibt es immer noch eine beträchtliche Zahl von unterschiedlichen Krankheiten, deren Erreger uns unklar sind. Herges gedachten z. B. die Vogel-Antikörperkrankheit und Rotsucht. Unsägliche Rote glaubten man schon, die Erreger seien gesuchte Bakterien gefunden zu haben und jedes Rote trug sie sicher. Wie wissen nur von dem Leidende Roter? — Doch es ist im leidenden Zustand, in den Augen, Raten und Rundschleimhütern, im Auskultus und in den Schläuchen der Bronchien ver-

das feine Filz durchdringt und selbst mit dem sogenannten Wurfrohr nicht wohnehmbar sind. Außerdem kann man noch die Westen ähnlich bei Menschen, Affen und sonstigen Tieren entgegen. Kommt wiederum vor, darf berichtet werden, dok es gelungen sei, aus dem Blute und den Absonderungen molekulare Anteile kleinstes Bodenwurz zu ziehen, die als Erreger angesehen werden können. Es war möglich, diese Anteile während der Blüteperiode leicht zu machen. Außerdem wurde der Radwurz von möglich auf die Greerer eingeschlossenen Begleitungen im Körper der Ameisen und Gespenstchen einwandfrei erbracht. Werden jungen Mandarinen mit diesen kleinen grünem, dann entfalten die Tiere an einem unerträglichen Ausdruck. Ampt mit Kinder mit den geschilderten absonderlichen Pfefferten, so werden sie gegen Westen immun, d. h. sie bleiben von dieser Erkrankung verschont. Weitere Radwurzungen werden ergeben, ob nun tatsächlich der wahre Erreger der Westen entfinden ist.

Die epidemische Schleimzündung. Die epidemische Schleimzündung nimmt schon seit Jahren – weitgehend im Aufschwung – an die Grippekrankheit – das Interesse der Ärzte in Anspruch. Die preußische Medizinalverwaltung hat nun wo fürsigen ein Berichtsblatt für Ärzte herausgegeben, in dem drei Formen dieser Erkrankung unterschieden werden: die erste Form ist durch auftretende Schwellung von Nasen- oder Lungenröhren, monatelanger Dauer gekennzeichnet; 20 Prozent sterblichkeit, ähnlich Schleimzündung oder Nebenzwang in die zweite – die akutonische Form. Die hier auftretenden Geschehnisse ähneln denen der Schleimzündung, können aber auch den jugendlichen Prozeß gleichen. Die dritte Form geht mit Verlust von und schweren Allgemeinbeschwerden einher. Hier beträgt die Sterblichkeit 30 und mehr Prozent. Als Heilmittel werden Einprägungen mit dem Bluttranum benutzt, in die

Rückblatt empfohlen.
Rechte des Kindes. Auf dem 4. Kongress der Internationalen Vereinigung für Kindesheil, der in Wien und Budapest tagte und von den Vertretern von über 20 Ländern besucht war, wurde eine wichtige Erklärung angenommen, die die Rechte des Kindes bestätigte. Männer und Frauen aller Nationen befürworteten dort ohne Rücksicht auf Rasse, Nationalität und Religion ihre Ausfassung, doch die Menschlichkeit dem Kinde ihr Recht schenkt. Und nun folgende Zeileste am: 1. Dem Kind muss die normale körperliche und geistige Entwicklung ermöglicht werden. 2. Das Kind, das künstlich und gefälscht, das krank, sind muss geheilt, das zurückgeworfen, gefordert, das verirrt auf den rechten Weg gebracht, das vernachlässigt und verachtet aufgenommen und versorgt werden. 3. Das Kind muss in Seiten des Recht wert gehoben werden. 4. Das Kind muss zur Selbstbehauptung befähigt und jeder Ausbeutung gefreit werden. 5. Das Kind muss in dem Menschen erzogen werden, doch es seinem Mitmenschen nach bestem Wissen und können zu dienen habe.

Sonnabend, 7. Febr.,
abends 8 Uhr,
im "Schlüphenhof".

Große Elite-Maskerade

2 Musik-Kapellen
Karten sind in den
auf den Plakaten ersichtlichen
Geschäften zu haben.

Besorgungsvertrag.
Der nächste Vertragung u. Untersuchungstag, den das Verfassungsamt Oldenburg in Rüstringen und Wilhelmshaven abhält, wird am Montag den 10. Januar 1925, um 2 Uhr mittags bis 2.30 Uhr nachmittags im 2. Treppenhaus des 2. Torpedofahrzeugmühlens Wilhelmshaven, Bismarckstrasse, Zimmer 19 statt. — Orthopädische Untersuchungen an diesem Tage sind erledigt werden.

Wilhelmshaven.

Dienstliche Meldung zur Versteigerung.

Die Dienstständigen Grundbesitzsteuer, Bauernsteuer, Landessteuer, Schulerziehungssteuer, Gewerbesteuer, Schulgeld für höhere Schulen, Gymnasium, Handwerkerschule und freiwillige Abendfördere für das Wintersemester 1924/25 sind bis zum 10. Januar 1925 zu entrichten. — Nach dem 22. Januar 1925 sind die gleichlängigen Verzugszahlungen zu entrichten bzw. erfolgt die mit höheren Kosten verbundene Beitritung im Verwaltungskontrollenbetrieb (Bildung).

Eine beladenen Wohnung durch Mietzettel findet nicht statt.

Wilhelmshaven, den 15. Januar 1925.
Städtische Steuerkasse.

Verpachtung der Anschlagsäulen.

Die Anschlagsäulen der Stadt Wilhelmshaven sollen mit Auktions zum 1. April d. J. auf 1 bis 3 Jahre neu verpachtet werden. Bedingungen liegen im Stadtbauamt Wilhelmshaven, Königstraße 18 (Zimmer 10) zur Einsicht.

Angebote mit getrennter Angabe der Pacht-
beiträge:

- a) bei einer Verpachtung auf ein Jahr,
- b) bei einer Verpachtung auf drei Jahre.

Nach Abschluss der Auktion am 7. Februar 1925, um 12 Uhr, an die vorgenannte Dienststelle eingereicht.

Die Auskunftserteilung bleibt dem Magistrat vorbehalten.

Wilhelmshaven, den 16. Januar 1925.

Magistrat. — Grundstückamt.

3 v. 11.

Bekanntmachung.

Anmeldungen von Schülern, die Osten-
die Oberrealschule besuchen sollen, nehmen ich
bis zum 1. Februar entgegen. Spätere Melde-
nisse können berücksichtigt werden, wenn
in den betreffenden Fällen eine Entlastung ist. (434)

Bestätigung zur Anmeldung findet beim Haus-
meister im Schulgebäude zu haben.

Wilhelmshaven, den 16. Januar 1925.

Der Oberstudienrat. — H. g. g.

Oldenburg.

Für die Gebürg der Rothenbörse und des
Waisenhauses Oldenburg sind bei der
Amtsstelle I folgende Gebürgstage angelegt:

- für die Stadt Oldenburg auf Mittwoch den 21. Januar 1925,
- für den Stadtteil Osterenburg auf Donnerstag den 22. Januar 1925,
- für den Stadtteil Westen auf Freitag den 23. Januar 1925,
- für die Gemeinde Wardenburg auf Montag den 26. Januar 1925,
- für die Gemeinden Holle und Hatten auf Dienstag den 27. Januar 1925,
- für die Gemeinde Ohmstedt auf Mittwoch den 28. Januar 1925.

Gebürgzeit von 10 Uhr bis 1 Uhr nach-
mittags und mindestens fünf Gebürgen
nicht statt. Bei Pausenöffnungen und Sonntags-
feierlichkeiten ist die Nummer des Gebürgstages
anzugeben.

Am Oldenburg.

Nordenham.

Die Verpachtung des Gartenlandes

erfolgt am

Montag den 19. b. M. und

Dienstag den 20. b. M.

nachmittags von 9—12 Uhr und nachmittags

von 3—6½ Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 7,

und zwar wie verpachtet

auf das Land an der Bismarckstraße, am Blasbergbergel, der Kabeltrasse und
bei der fischstädtischen Kirche.

am 20. b. M. im Landkreis der Schafstall,

Weinert, Flüssigland, bei der Oberrealschule und beim Amtsschul.

Die Pächter, die bisher geprachtes Land
wieder kaufen wollen, haben die Quittung über
die Pachtgeber vorzulegen.

Nordenham, den 16. Januar 1925.

Globusagentur. — Bogen.

Honig,

garantiert rein, per Pf. 1,30 fl., 5 Pf. 6,—
Börsenmarkt Bismarckplatz und Börsenstr. 20.

W. Schlüsselburg.

Schauspielhaus

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr,
zu kleinen Preisen von 50 Pf. an.

Letzte Aufführung!

Die Gegenkandidaten

Lustspiel in 4 Akten.

Sonntag, abends 8 Uhr:
!!! Erstaufführung!!!

Wallensteins Tod

Ab Montag: Wallensteins Tod

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrte Hiesigen Einwohnerchaft
zur gef. Mitteilung, daß ich

Wilhelmshavener Straße 57

eine Filiale

in Lederwaren und Reiseartikeln

eröffnet habe. Soweit u. preiswerte Qualitäts-
waren eigener Fabrikation. Ähnliche Re-
paraturen werden sachmäßich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Robert Sonnen

Sattlermeister

Hauptgeschäft: Bökerstraße 94

Fernmel. 916.

Husten Sie?

Kaiser's
Brust-
Caramell
laden. —

so versprechen Sie
eine Minute und
kaufen Sie die von
Millionen täglich
gebrauchten Kaiser's
Brust-Caramelle!
Sie helfen Ihnen bei
Husten, Heiser-
keit, Katarrh,
Versetzung, Krampf- und
Reizhusten, dabei soeben
Zusammen mit Arzten und
2000 Patienten von Arzten und
Fachleuten ausgewählt.
Vor Erkrankungen sind Sie
geschützt, wenn Sie eine Kaiser-Cara-
melle im Munde haben. Paket 30 Pf.
Dose 80 Pf. — Achten Sie auf die
Schutzmärke 3 Tannen.

Zu haben bei Drog. Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven: Rathaus-Drog. E. Kell,
Rüstringen: Hermann Enke, Rüstringen;
Georg Coldekey, Rüstringen. [84]

Ahren-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Ahren!

Ich garantiere für jede reparierte Ahre!

Ich bearbeite nur la Material!

Ich sattfüllere die Preise aufs genaueste!

Ich arbeite ohne jeden Zwischenhandel!

Ernst Buttanger, Ahrenmacher, Bremer Str. 8

Gust. Schnitter

Wohlfahrt 28. Fern. 1500.

Böttcher - Möbel

preiswert.

Teilzeitangestellte.

D. - Kosten - Kühle

dafür zu viel Wöhnen.

Vieckstraße 43, 2. Et.

Stobier - Handwagen

zu verkaufen, ein für Wöhnen

Wöh. Straße 30 1111

Rehme mit dem heutigen

Tage meinen weitge-
henden Namen Kreis-

gerichtsmeister, auf

grossen Weißniederschlä-
gen, ganz Billig. Bil-
dermarke 85.

Züchter-Schweine

zu kaufen erf. Cf. u.

100 an d. Exp. d. Bl.

Das Bessere ist des Guten Feind!

Verlangen Sie, dass in Ihr Fahrrad die



das neue Modell K 24

mit Lamellen-Bremse

eingebaut wird. Sie ist die neueste, beste und

absolut zuverlässige.

Leichtester Lauf und sicherste Bremswirkung.

* Zu bestellen durch alle Fahrrad-Handlungen!

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte weiche Haut.

In Wilhelmshaven: Hans Bruchhausen,
Wilhelmshaven, Str. 30, Otto Cremer, Rooster 20,
Drogen-Meyer, Marktstr. Erich Hirschmann, Dorfstr.
51, W. Hirschmann, Wilhelmshaven, Str. Rich.
Lehmann, Bismarck- u. Marktstr. Hans J. Alves,
Wilhelmshaven, Str. 39, Bremer Seifenfabrik,
Schmidt-Homann, Rooster 49, Rich. Stiel, Göker-
str. 23, Otto Zoch, Bismarckstr. in Rüstringen:
Hermann Enke, Lüneburger Stern-Drog. Paul
Harms, Gökerstr. 89, in Brake: G. H. Schrecks,
Friedrich Frank, Fr. W. Meyer, Wenzel-
Drog. Wils, Poppe in Nordenham: Drog.
Joh. Grub, Reinb. Stegs. Gust. Vierling und
Viktoria-Apotheke, Friedr. W. Schröder.

Wilhelmshavener Gesellschaftshaus

Am Sonntag, dem 18. Januar 1925,
nachmittags von 4 bis 7 Uhr:

Militär Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle
der Küstenwacht-Abteilung II, Leitung:
Herr Obermusikmeister Bartholomäus.

mit nachfolgendem

Tanz-Kräntzchen!

Wahl- u. Schließ-Institut

Rüstringen - Wilhelmshaven

Kaakstr. 11 Fritz Raeb Telefon 792

Übernahme jeglicher Art Bewährung

für Tage, Wochen und Monate.

Unbedingt zuverlässiges Personal.

Nordenham.

Geschäfts-Eröffnung!

Wit dem heutigen Tage eröffne ich in
Nordenham, Peterstraße Nr. 4, eine

mechanische Schuh- macher-Werkstatt mit elektrischem Betrieb.

Ungeschicklich mit den modernsten Ma-
schinen der Neugelt bin ich in der Lage,
jedermann in meine Richtung große Vor-
teile zu bieten.

Indem ich nur vom guten und befe-
holt Material in Anwendung bringe, bei ganz
soliden Preisen, bitte ich mein junges Unter-
nehmen gütig unterführen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Honsamp, Schuhmachermeister.

NB. Gleichzeitig empfiehlt in Schleifer-
kästen und Schuhmacher-Bedarfshäusern
zu ganz soliden Preisen.

P. C.

Altblei u. Staniol

taufen jedes Quantum

Paul Hug & Co.

Ein neues plattdeutsches Buch!

Un adter dulter Wulken liggt de golln Sünn . . .

Von Ernst Behrens — Ein neues Heimatbuch, plattdeutsche Erzählungen und Gedichte. Überaus packende Schilderungen, tiefer Ernst u. ein wunderbarer Humor durchweht dieses Buch. Preis in Ganzleinen gebunden 4 Mk. Lieferbar in der Buchhandlung Paul Hug & Co., Wilhelmshaven, Marktstraße 46.

Montag - Dienstag - Mittwoch
verkaufen wir die durch Weihnachts- und Inventur-Verkäufe entstandenen

Reste

und Abschnitte

in Kleiderstoffen - Waschstoffen - Seidenstoffen
Baumwollwaren - Spülen und Festons

zu staunend
billigen Preisen!

Gewaltige Auslagen auf Extra-Tischen

KARSTADT

Das Haus der
guten Qualitäten!

Deutsche Lichtspiele.

Wer will

eine interessante
und lehrreiche Fahrt
an Bord eines grossen
Passagier-Dampfers
mit erleben?

Der kommt morgen
Sonntag vormittag 11 Uhr
zu dem

Vortrags-Film

der
Hamburg-Amerika-Linie
Mit der „Capag“ von
Hamburg nach New York!

Hochinteressante Natur-Auf-
nahmen u. Reiseerinnerungen.

Auf vielseitigen Wunsch
nochmals:

Der Stapellauf des neuen
Kreuzers „Enden“.

Städtische Badeanstalt Oldesoleckstraße.
Reinigungsarbeiter für Damen und Herren auch
männlich. Bader ohne Muttertag. Sonntagnachmittag
2-5 Uhr. Dienstag 9-10 und 9-10½ Uhr. Sonnabend
2-10 und 2-5½ Uhr.

Unsere Geschäftsräume und Reparaturwerkstätten

haben wir heute geöffnet

Vertreter der Apollowerke Apolda für Klein-Kraftwagen

Vertreter der Firma Simon & Cie. Sohn, für Kraftwagen
und Fahräder

Vertreter der Neanderwerke, Köln, für Krafträder.

Verkaufsräume und Kontor Marktstrasse 65,

Ecke Kieler Strasse.

Reparaturwerkstätten und Einstellhallen

Börsenstrasse, Ecke Kieler Strasse.

Tamm & Wilke.

Sporthaus

Geöffnet Sonntag:

Geöffnet Tanzkränzchen

Konferenzraum für Bläser

Geöffnet feierlich ein

W. Müller, 1000

Stadt Heppens

Ritterstrasse 1

Wohnungen 11

Geöffnet Sonntag

Geöffnet öffentl. Tanz

Blätte Blatt

Uhr 6 Uhr

Muster-Rohrme

F. u. H. i. g. Werk

Reifefest, 120, It.

Schützenhof Rüstringen.

Geöffnet Freitag und Sonntag:

Geöffnet öffentlicher Ball!

Carl Gürissen.

Geöffnet Karten!

Else Schnieder

Jonny Bergmann

Verlobte

Sanderbusch Elsfleth

z. Zt. Elsfleth

18. Januar 1925.

Sportplatz Genossenschaftsstrasse Comet I - Rüstringen I

nachmittags 3 Uhr.

Deutscher
Metallarbeiter-
Verband

Wilhelmsh. Rüstringen
Dienstag den 20. Jan.,
abends 8 Uhr

Vertrauens-
männer

Sitzung

im Werftgebäude,
Göderhoferstr.

Alle Betriebe, auch die
Privatbetriebe, müssen
unbedingt vertreten

sein! Wer verhindert

ist, muss Vertert

ten! Großbetriebe
und Vertrauens-
männer-Sitzung kein Zu-
tritt.

Die Ortsverwaltung.

**Arbeiter-
Turn- und
Sportverein
Heppens.**

Am Montag den 19.
Jan., abends 8 Uhr
(nach dem Turnen), fin-
det im Vereinslokal
„Club Heppens“ eine

außerordentliche
Mitgliederversammlung.

statt - Gründen aller
Mitglieder betreut der
wichtigste Tag der Ver-
einigung unbedingt ersterlich!
Der Vorstand.

**Siebenburger
Heim.**

Halle meine Gedanken
heften empfohlen.

Club Gymnasium
mit Zentralabteilung nach
einer Überdecksitzung
Sonderität: Groß-
Glockner-Gitarre.

Paul Dutke.

Ein Gang durch die Geisteswelt der letzten vier Jahrhunderte.

Zwei Vorträge des Herrn Pohlers Stendel aus Bremen.

Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr.

im großen Saal der Wilhelmshavener Gewerbeschule

Eintrittspreis für beide Vorträge 1,00 RM., für einen Vortrag 0,50 RM.

Schüler 50 Pf. je Abend.

Rüstringer Vortragstafeln.

Der diesjährige Maskenball der Thüringer und Sachsen

findet am 1. Februar in sämtlichen Räumen des Wilhelmshavener Gesellschaftshauses statt.

